

Variete
StraÙe 248
Variete
im Februar
täglich 18.30
und 18.30 Uhr
Spiel
E DALY
anzukünsterin
Rondella Bal
bekanntes Clow
der Musikant
Traper - O
kt u. a. m.
kauf:
Hilfer, Str.
19.30; nach
sonntag: von
Uhr
ng
ist sie
und 1881 sic
wenden. We
ini-Flasche
deckel of
d Drogerie
ift Materie
sparen un
ere Arbeit
gesundheit
ER & CH
RLIN
IT
atgut vo
rankheiten
dung, kein
Die Ern
nralgenos
zmannetad
Frauen
miedem
SOHN

Litzmannstädter Zeitung

Einzelpreis 10 Rpf., Sonntag 15 Rpf.

LAGESZEITUNG DER NSDAP. MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Preis 2,50 RM. (einschließlich 40 Rpf. Trägerlohn), bei Postbezug 2,92 RM. einschließl. 42 Rpf. Postgebühr und
Nachlieferung von Einzelnummern nur nach Voreinsendung des Betrages einschließlich Porto für Streifenband. Verlag
Litzmannstadt, Adolf-Hitler-StraÙe 86. Fernruf 254-20. Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35. Fernruf 195-80/81

7. Jahrgang / Nr. 31 Montag, 31. Januar 1944

Der bolschewistische Koloß muß fallen!

Aum 30. Januar sprach der Führer / Das neue Deutschland der Schutzwall Europas

Die Alternative

Von Dr. Kurt Pfeiffer

In großer Schau, durch keinerlei Einzelheiten im Auf und Ab dieses gigantischen Ringens beirrt, hat der Führer in seiner kurzen Ansprache zum 30. Januar die Ausschließlichkeit dieses Kampfes dargelegt: Es gibt hier eine Alternative, ein unerbittliches Entweder-Oder: Den Sieg Deutschlands oder den Sieg Sowjetrußlands. Der Sieg Deutschlands ist der Sieg der europäischen Völkerfamilie, der Sieg Sowjetrußlands wäre ihr Untergang. Sowjetrußlands Schicksal steht überhaupt nicht zur Debatte. Großbritannien ist ausgeschaltet, ehe dieser Krieg zu Ende gegangen ist. Keine Macht der Erde würde England, das nicht einmal im Innern immun gegen das bolschewistische Gift ist, im Falle eines Sieges des Bolschewismus davor bewahren, daß es ein Opfer der Weltrevolution und des Sieges der Steppe werde. Ein England und Amerika, die zu schwach waren, die den kleinen Staaten, wie Polen, gegebenen Garantieverprechen einzulösen, die sie preisgaben, weil sie nicht imstande waren, ihre Vernichtung im Falle eines bolschewistischen Sieges zu verhindern, würden niemals Europa und seine Kultur vor dem sicheren Untergang retten können, wenn der Untergang der Steppe das Deutsche Reich überfallen würde. Das ist die andere Alternative: Es gibt nur eine Macht, die Europa durch seine Wehrmacht vor dem Zugriff Moskaus retten kann: Deutschland. Eine zweite Macht gibt es nicht. Die Niederlage Deutschlands wäre die Niederlage Europas, sei es der Triumph über zwei einhalbtausendjährigen Kultur über die gleichmachende Gesetz der Steppe. Der Führer hat die Erfüllung dieser deutschen Sendung mit den großen geschichtlichen Aufträgen der Weltgeschichte verglichen: dem Kampf der Griechen gegen die Perser und dem des alten Roms gegen die Punier. Die Voraussetzungen unseres Kampfes um die Niederringung Moskaus und seines Auftraggebers Judas hat die nationalsozialistische Bewegung geschaffen, die der Motor unseres Lebens ist, ohne die das Reich nicht wäre und nicht sein Sieg; Herstellung des gesellschaftlichen Friedens im Inneren des Reiches durch Beseitigung des Klassenstaates, Errichtung des nationalsozialistischen Einheitsstaates, der durch straffe Führung auch die schwersten Belastungsproben gewachsen ist, Schaffung einer schlagkräftigen Wehrmacht aus nationalsozialistischem Geiste, Zusammenfassung aller Länder, die durch Blut und Geschichte mit dem Schicksal des Reiches unauflösbar verbunden sind, unter deutscher Führung. Durch den Aufbau der deutschen Volksgemeinschaft hat die Bewegung den deutschen Volkskörper immun gegen jeden bolschewistischen Ansteckungsversuch gemacht. Durch Verankerung des sozialistischen Gedankens in der Wehrmacht hat sie ein Volksehr geschaffen, das mit einem zu 60 v. H. aus dem Mannschaftenstande hervorgegangenen Offizierskorps eine Brücke zu den breiten Massen der Arbeiter, Bauern und des Mittelstandes schlägt. Das Judentum ist in diesem Staate ausgeschaltet, das deutsche Volk von allen unsozialen Ansteckungsherden frei gemacht. Wenn dieser zweite Weltkrieg etwas mit dem nationalsozialistischen Kampf um die Macht vor 1933 gemein hat, dann das, daß er in großer und weltweiter Perspektive das wiederholt, was der Nationalsozialismus im kleineren Rahmen im Innern vollbrachte: die Niederbrechung der überstaatlichen Mächte. Dieser Krieg ist die Bewährung aller der Kräfte, die der Nationalsozialismus dem deutschen Volke organisiert hat, wirtschaftlich, kulturell, machtmäßig und geistig gegeben hat. Wenn es für unseren Kampf keine andere Alternative gibt als die, daß nur Deutschland und keine andere Macht in der Lage sein kann, die bolschewistische Flut abzumägen, dann zeugt es von ungeschichtlicher Denkwiese, wollte man sich durch das Auf und Ab der Einzelkämpfe beirren lassen. Im Mittelpunkt steht die große Strategie, die der Schlachten und die Politik. Auch für die Gemeinschaft von Front und Heimat gibt es keine andere Alternative als die, mit allen Kräften und unter Verzicht auf alle persönlichen Bequemlichkeiten für den Sieg zu arbeiten oder ohne diesen Sieg unterzugehen. Wenn alle die Ausschließlichkeit dieser Alternative erkannt haben, dann — das ist die Grunderkenntnis der Führeransprache — wird dieser Krieg jenes Deutsche Reich unbeugsamer Härte schaffen, das allein in der Lage ist, den Auftrag der Vorsehung zu erfüllen, die Geschichte Europas in den kommenden Jahrhunderten zu gestalten.

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Januar. Der Führer hielt zum elften Jahrestag der Machtübernahme am Sonntag aus seinem Hauptquartier folgende Rede an das deutsche Volk:

Im fünften Jahr des größten Krieges können niemand mehr die Ursachen und damit der Sinn und Zweck dieses Weltkampfes unklar sein, denn die Zeit, in der es noch den Anschein haben konnte, als handle es sich auch bei diesem Kampf nur um eine der von England immer wieder angezettelten europäischen Streitigkeiten zur Aufrechterhaltung des Gleichgewichts der Kräfte zugunsten des britischen Empire, ist längst vorbei. Ganz gleich, wie dieser Kampf auch ausgehen würde, England hat seine Rolle auf dem Kontinent endgültig ausgespielt. Die Frage ist nicht mehr die, ob in dem heutigen Krieg das alte Gleichgewicht der Kräfte erhalten oder wiederhergestellt wird, sondern sie lautet nur, wer am Ende dieses Kampfes in Europa die Vormacht sein wird, entweder die europäische Völkerfamilie, repräsentiert durch ihren stärksten Staat, oder der bolschewistische Koloß. Der erste Fall aber ist nur denkbar, wenn Deutschland diesen Krieg, der ein Kampf nicht nur für es selbst, sondern für ganz Europa ist, gewinnt. Im zweiten würde Sowjetrußland Sieger sein. Die von gewissen englischen Zeitungen ausgestreuten Bemerkungen, daß Rußland nach einer etwaigen Besiegung Deutschlands keinen

Anlaß mehr hätte, in Europa weiter vorzudringen und sich deshalb einfach mit der Erziehung und Ausrottung des deutschen Volkes zufriedengebe, ist eine genau so für europäische Dummköpfe berechnete jüdische Zumutung, wie die andere, daß, ehe dieser Krieg noch beendet sein wird, England ohnehin sofort die Führung des neuen Kampfes gegen Sowjetrußland zu übernehmen gedächte. Denn erstens wird sich der Sieger in diesem Völkerringen seine Zielsetzung nicht von britischen Zeitungsschreibern bestimmen lassen, und zweitens würde im Falle des Sieges des Bolschewismus der traurige Rest Europas gegen den dann Europa beherrschenden europäisch-asiatischen Koloß der Sowjetunion wohl kaum unter englischer Führung weiter streiten, um so mehr, als die militärischen Aussichten eines solchen Kampfes nur von einem kompletten Strohkopf als aussichtsreich gewertet werden könnten. Außerdem weiß ja jeder Europäer, daß in einem solchen Fall der vielleicht vorübergehend übrig gebliebene kleine westeuropäische Staatsrest nur die Ehre besäße, ähnlich den Empire-Truppen der Kanadier, Australier, Neuseeländer, Südafrikaner usw. die alleinige Blutlast zu tragen im Kampf für die Erhaltung der britischen Herrschaft.

Staat in Europa dem neuen Hunneneinbruch einen wirkungsvollen Widerstand entgegenzusetzen.

Verbrecherische Ziele Moskaus
Und das weiß man auch im Kreml. Daher würde im Falle seines Sieges — schon aus Vorsicht für die Zukunft — das Schicksal der deutschen Nation die völlige Ausrottung durch den Bolschewismus sein. Dieses Ziel ist auch die offen zugegebene Absicht des internationalen Judentums. Es ist dabei belanglos, ob die jüdischen Verfechter dieses Zieles in England oder in Amerika sitzen, oder ob sie in ihrer Zentrale in Moskau dirigieren. Es ist auch gleichgültig, ob europäische oder außereuropäische Staatsmänner diese Tatsache einsehen oder nicht wahrhaben wollen; und es ist erst recht ohne Belang, ob man in dem einen oder anderen Lande glaubt, durch untertäniges Streicheln die selbstgezüchteten jüdischen Bakterien vielleicht entgiften zu können. Wenn Deutschland nicht siegen würde, wäre das Schicksal der nord-, mittel- und südeuropäischen Staaten in wenigen Monaten entschieden. Der Westen aber käme in kürzester Frist nach. Zehn Jahre später hätte der älteste Kulturkontinent die Wesenszüge seines Lebens verloren, das uns allen so teuer geworden, und eine mehr als zweieinhalbtausendjährige musische und materielle Entwicklung wäre ausgelöscht; die Völker als Träger dieser Kultur, ihre Repräsentanten der geistigen Führung der Nationen aber würden irgendetwo in den Wäldern oder Sümpfen Sibiriens, soweit sie nicht durch Genickschuß ihre Erledigung gefunden hätten, verkommen. Der verwüstete jüdische Ahasver aber könnte dann das zerstörte Europa in einem zweiten triumphierenden Purim-Fest feiern.

Die Heucheleien der britischen Kriegsverbrecher

Eines ist deshalb ganz sicher: In diesem Kampf kann es nur einen Sieger geben, und der wird entweder Deutschland oder Sowjetrußland sein. Der Sieg Deutschlands bedeutet die Erhaltung Europas, und der Sieg Sowjetrußlands seine Vernichtung. Das ist, wie gesagt, so klar, daß es vor allem auch jeder nicht völlig verblödete Engländer genau wissen mußte. Wenn dort trotzdem mit echt britischer Heuchelei getan wird, als könnte es auch anders sein, dann hängt dies nur damit zusammen, daß die schuldigen Kriegsverbrecher in

London doch keine Möglichkeit mehr sehen, durch die sie sich aus ihrer eigenen Verstrickung herauslösen könnten, und daß ihnen vor allem der Weg nach rückwärts durch jüdische Drahtzieher und Antreiber auch innenpolitisch bereits verbaut ist. Es ist deshalb für England und für die Vereinigten Staaten überhaupt nicht mehr die Frage, ob sie nach diesem Kriege den Bolschewismus selbst bekämpfen wollen oder können, sondern nur noch die Frage, ob sie sich des Bolschewismus in den eigenen Ländern zu erwehren vermögen.

Schicksalhafte Bedeutung des 30. Januar

Daß aber das deutsche Volk heute fähig ist, diesen entscheidenden Schicksalskampf für seine und des ganzen europäischen Kontinents Erhaltung zu führen, verdankt es jener gnädigen Führung Gottes, die nach einem langen Kampf um die Macht nunmehr vor elf Jahren den Nationalsozialismus siegreich das Ziel erreichen ließ. Ohne den 30. Januar 1933 und ohne die nationalsozialistische Revolution, ohne ihre gewaltige innere Reinigungs- und Aufbauarbeit gäbe es heute keinen Faktor in Europa, der dem bolschewistischen Koloß entgegenzutreten in der Lage wäre. Denn das damalige Deutschland war selbst so krank und durch die zunehmende jüdische Infektion so geschwächt, daß es kaum daran denken konnte, der bolschewistischen Gefahr im eigenen Innern Herr zu werden, geschweige denn sich ihrer nach außen hin zu erwehren. Der genau so wie in den anderen Ländern vom Judentum herbeigerufene wirtschaftliche Ruin, die Arbeitslosigkeit von zahlreichen Millionen deutscher Menschen, die Vernichtung des Bauerntums, die Zerstörung von Industrie galten nur der planmäßigen Vorbereitung des inneren Zusammenbruchs. Dieser wurde unterstützt durch die Aufrechterhaltung eines sinnlos gewordenen Klassenstaates, der nur noch dazu dienen konnte, die Vernunft der breiten Masse in Haß zu verwandeln, um sie so als gefügiges Instrument der bolschewistischen Revolution verwenden zu können. Indem man den proletarischen Sklaven mobilisierte, durfte man hoffen, ihn nach der Vernichtung der nationalen Intelligenz erst recht zum endgültigen Sklaven erniedrigen zu können. Aber selbst wenn dieser Prozeß der bolschewistischen Revolte im Inneren Deutschlands nicht zum vollen Erfolg geführt hätte, so wäre doch der Staat in seiner demokratischen Verfassung den großen weltpolitischen Aufgaben der Gegenwart gegenüber nur eine lächerliche hilflose Erscheinung gewesen.

Das gewissenlose Garantieverprechen an Polen

Was aber Europa in der Praxis von britischen Hilfsversprechungen überhaupt zu erwarten hat, beweist am schlagendsten die englisch-amerikanische Haltung gegenüber dem Schicksal der Polen, der Finnen, der baltischen Staaten sowie ganz Südosteuropas. Mit dem gewissenlosen Garantieverprechen, Polen helfen zu wollen, hat man diesen Staat einst in den Krieg gegen Deutschland gehetzt. Mit der verlogenen Behauptung, andere Staaten vor Deutschland retten zu müssen, hat man ihnen Beistandspakte aufgedrängt, und nun werden unter genau so verlogenen Phrasen alle diese Länder heute fallen gelassen und geopfert. Sie müssen aber preisgegeben werden, nicht weil vielleicht jeder einzelne Engländer das will, sondern weil England unfähig ist, im Falle eines Sieges des Bolschewismus diese Entwicklung zu verhindern, ja nicht nur das, weil sie nicht einmal in der Lage sind, ihrer eigenen bolschewistisch versuchten Opposition

gegenüber eine andere Politik zu vertreten, geschweige denn mit Erfolg durchzuführen. Ubribrigens wird jeder Staat, der sich so wie England dem Judentum erst einmal verschrieben hat, früher oder später dieser Pest erliegen, es sei denn, er rafft sich in letzter Minute noch auf und entfernt mit Gewalt diese Bakterien aus seinem Körper. Die Meinung, zu einem friedlichen Zusammenleben oder gar zu einem Ausgleich der eigenen Interessen mit denen der Fermente dieser Völkerzersetzung kommen zu können, ist nichts anderes als zu hoffen, daß der menschliche Körper in der Lage sei, auf die Dauer auch Pestbazillen zu assimilieren. Die Frage der Errattung der europäischen Staaten und damit der Errattung Europas ist deshalb eine Frage, die ausschließlich durch das nationalsozialistische deutsche Volk und seine Wehrmacht und die mit ihm verbündeten Staaten entschieden wird. Wenn aber das Reich zerbrechen würde, könnte kein anderer

Das nationalsozialistische Programm

Um für diese Auseinandersetzung gerüstet zu sein, mußten deshalb nicht nur machtmäßige, sondern vor allem gesellschaftliche und wirtschaftliche Aufgaben ihre Lösung finden. Indem der Nationalsozialismus vor elf Jahren unverzüglich mit der Verwirklichung seines Programms begonnen hatte, gelang es ihm gerade noch zur rechten Zeit, den Staat aufzurichten, der nicht nur kampfmäßig im Inneren, sondern auch machtmäßig nach außen fähig ist, jene europäische Aufgabe zu erfüllen, die im Altertum einst Griechenland gegen die Perser, Rom gegen Punier und in späteren Jahrhunderten das Abendland gegen diese Einbrüche des Ostens übernommen hatten.

Streik in 38 englischen Kohlengruben ausgebrochen

Kl. Stockholm, 31. Januar (LZ-Drahtbericht). In den Kohlendistrikten von Lancashire und im Süden von Wales ist ein neuer schwerer Lohnkonflikt ausgebrochen. Die Kohlengrubenarbeiter haben die ihnen zugesprochenen Löhne von fünf Pfund je Woche für die unter Tage und von 90 Schilling in der Woche für die über Tage Arbeitenden nicht anerkannt. Sie fordern einen Mindestlohn, der um ein Pfund höher ist. Am Wochenende sind zwanzigtausend Kohlengrubenarbeiter in den Streik getreten; die Arbeit ruht seit Sonnabend in insgesamt 38 Kohlengruben. Für den Anfang der Woche sind auch bereits einige Sympathiestreiks angesagt worden.

angeschlossen und beteiligen sich am Streik; da sie aus den verschiedensten Berufen kommen, hatte die Regierung gehofft, in ihnen ein Gegengewicht gegen die alten Bergarbeiter zu gewinnen.

Die neue Streikwelle in der Kohlengrubenindustrie lenkt die Aufmerksamkeit der englischen Öffentlichkeit wieder in starkem Maße auf die wundeste Stelle der innerpolitischen Front. Alle Maßnahmen, die bisher von der Regierung ergriffen wurden, um den Kohlenfrieden zu sichern und um die Produktion in den Kohlengruben aufrecht zu halten, sind fehlgeschlagen. Auch Bevins „Et des Columbus“, seine Kohlenlotterie, hat sich als eine Nieter erwiesen. Die durch das Los bestimmten jungen Kohlengrubenarbeiter haben sich in den Streikbezirken den älteren Arbeitern

Gangstertum in Roosevelt-Amerika

Madrid, 30. Januar. „Arriba“ veröffentlicht einen beachtenswerten Aufsatz über den Verfall von Moral in Roosevelt-Amerika während des Krieges. Die Ehescheidungen, so stellt das Blatt fest, hätten im vergangenen Jahr einen neuen Rekord erreicht und zur Auflösung zahlreicher Familien geführt. Die größte Frage des öffentlichen Lebens aber bilde nach den Erklärungen des nordamerikanischen Polizeichefs, Edgard Hoover, die erschreckende Zunahme der jugendlichen Verbrecher und die Wiederkehr des Gangstertums. Besonders seien es die Gangster, die den Polizeibehörden zu schaffen machten, und man befürchtet eine neue Erstedung der gefürchteten Organisationen im Stil Al Capones. Wie zur Zeit des Alkoholverbotes biele sich dem Untermenschen-tum auch jetzt wieder Gelegenheit, durch ungesetzliches Destillieren und gefälschte alkoholische Getränke Riesengewinne einzuheimen. Der sogenannte „echt schottische Whisky“, der bereits zahlreiche tödliche Vergiftungserscheinungen hervorgerufen habe, werde heute bereits mit 12 Dollar je Flasche bezahlt,

(Fortsetzung Seite 2)



Zeichnung: Sturzkopf.

„Sr. Exzellenz, der Herr Sowjetbotschafter läßt sagen, Ihr sollt gefälligst mehr schaffen, in den Salons wird es kühl!“

Kampf um USA-Familienväter

Sch. Lissabon, 30. Januar. (Eigenmeldung der LZ.) Militärische Kreise in den Vereinigten Staaten haben einen neuen Vorstoß unternommen, um endlich die Einziehung der Familienväter bis zu 38 Jahren durchzusetzen. Der Leiter des amerikanischen Wehrersatzwesens, Generalmajor Hershey, erklärte, das Land müsse sich nunmehr darauf vorbereiten, daß in den nächsten sechs Monaten alle diese Familienväter einberufen würden, denn die amerikanische Wehrmacht habe Verstärkung dringend notwendig. Der Kongreß hat sich bisher gegen diesen Plan heftig gestraut, da die von der Einberufung bedrohten Familien bei den Wahlen eine ausschlaggebende Rolle mit ihren Stimmen darstellen könnten.

Neue Sowjetangriffe / Hohe blutige Feindverluste

Aus dem Führerhauptquartier, 30. Januar. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Nordwestlich Kirowograd, südwestlich Tscherkassy und im Raum östlich und südöstlich Belaja Zerkow stehen unsere Truppen in schwerem Abwehrkampf mit starken feindlichen Infanterie- und Panzerkräften. Während den Bolschewisten in einigen Abschnitten Einbrüche gelangen, scheiterten ihre Angriffe an der übrigen Front unter hohen Verlusten. Im Verlauf unserer Gegenangriffe wurden im Raum südlich Pogrebischtsche starke feindliche Kräfte eingeschlossen. Sie gehen nach Abwehr wiederholter Entlastungsangriffe und Ausbruchversuche ihrer Vernichtung entgegen.

Bei weiteren Vorstößen unserer Panzerverbände westlich Polonoje wurden mehrere Ortschaften zurückgewonnen. Der Feind hatte auch hier hohe Verluste. In diesen Kämpfen fand an der Spitze seiner Division der vor wenigen Tagen vom Führer mit der höchsten Tapferkeitsauszeichnung belohene Kommandeur einer Panzerdivision, Generalmajor Schulz, den Heldentod. Mit ihm verlor das Heer einen seiner besten Offiziere, die Panzerwaffe einen vorbildlichen Kommandeur.

Im Raum westlich Nowograd-Wolinsk lebte die Kampftätigkeit wieder auf. Vorstöße der Bolschewisten wurden abgewiesen. Zwischen Pripjet und Beresina scheiterten alle Versuche der Sowjets einen Einbruch aus den letzten Kampftagen zu erweitern. Nördlich Nowel brachen örtliche Angriffe der Bolschewisten zusammen. Der bei Nowo-Sokolniki vorspringende Frontbogen wurde auf eine vorbereitete Stellung zurückgenommen. Zwischen dem Ilmensee und dem Finnischen Meerbusen wehrten unsere Truppen an mehreren Stellen starke feindliche Angriffe ab. Dazwischen sind schwere Kämpfe mit den weiter nach Westen und Süden vorstoßenden Bolschewisten im Gange.

An der süditalienischen Front trat der Feind im Abschnitt Minturno Castellforte und nordwestlich San Ella nach heftiger Artillerievorbereitung auf breiter Front erneut zum An-

Der Nationalsozialismus formte den wehrhaften neuen Staat

(Fortsetzung von Seite 1)

Vier große Aufgaben waren deshalb im Jahre 1933 unter vielen anderen gestellt; von deren Lösung nicht nur die Zukunft des Reiches, ja vielleicht der ganzen menschlichen Zivilisation abhing:

Erstens: Das Reich mußte durch die Lösung der sozialen Fragen wieder den verloren gegangenen inneren gesellschaftlichen Frieden erhalten, das heißt, die Elemente der Klassenspaltung — Bürgertum und Proletariat — waren in all ihren zahlreichen Erscheinungsformen zu beseitigen und an ihre Stelle eine Volksgemeinschaft zu setzen. Der Appell an die Vernunft war zu ergänzen durch die rücksichtslose Beseitigung der bösewärtig widerstrebenden Elemente in allen Ländern.

Zweitens: Die sozialpolitische Einigung des Volkes war zu ergänzen durch die nationalpolitische, das heißt an die Stelle des nicht nur politisch, sondern auch staatlich zersplitterten Reichkörpers mußte der nationalsozialistische Einheitsstaat treten, in einer Konstruktion und mit einer Führung, die geeignet sein konnten, auch den schwersten Angriffen und Belastungsproben der Zukunft wirkungsvoll entgegenzutreten und standzuhalten.

Drittens: Der völkisch und politisch untermauerte Einheitsstaat hatte die Aufgabe, sofort jene Wehrmacht zu schaffen, die in ihrer geistigen Einstellung, moralischen Haltung, ihrer zahlenmäßigen Stärke und in ihrer materiellen Rüstung als Instrument den Aufgaben der Selbstbehauptung genügen konnte. Nachdem die andere Welt alle deutschen Angebote ablehnte, mußte das Reich seine eigene Rüstung dementsprechend gestalten.

Viertens: Um überhaupt mit Aussicht auf Erfolg seinen Bestand in Europa wahren zu können, war die Zusammenfassung aller jener Länder notwendig, die von Deutschen bewohnt oder einen über ein Jahrtausend zum Deutschen Reich gehörigen Raum darstellten, die völkisch und wirtschaftlich für die Erhaltung des Reiches, das heißt für seine politisch-militärische Verteidigung unentbehrlich sind.

Nur die Lösung all dieser Aufgaben konnte einen Staat ergeben, der dann innerlich und

äußerlich befähigt war, den Kampf für die Verteidigung seiner selbst und für die Erhaltung der europäischen Völker zu führen.

Als vor elf Jahren die nationalsozialistische Bewegung die Macht im Staate nach einem langem, legalen Ringen erhalten hatte, waren allerdings große Voraussetzungen für die erfolgreiche Lösung dieser Aufgaben bereits geschaffen worden. Die deutsche Volksgemeinschaft hatte ihre Verkörperung in der Bewegung selbst gefunden. Es hat daher nicht der Staat die Bewegung im Laufe der kommenden Jahre gestaltet, sondern die Bewegung formte den Staat. Was auch immer Großes seit dieser Zeit geleistet wurde, an der Spitze aller Taten der nationalsozialistischen Revolution steht ohne Zweifel der Aufbau der deutschen Volksgemeinschaft, die ebenso behutsame wie beharrliche Umgestaltung des einstigen Klassenstaates in einen neuen sozialistischen Organis-

mus als Volksstaat; denn dadurch allein das Deutsche Reich immun geworden gegenüber allen bolschewistischen Infektionsversuchen. Daß in diesem Staate heute jeder Deutsche, ohne Ansehen seiner Geburt, seiner Herkunft, seines Vermögens, der Stellung seiner Eltern, ihrer sogenannten Bildung nur nach eigenem Verdienst alles was er kann, ist eine der entscheidendsten Taten nationalsozialistischen Revolution. In weitaus rascher Weise sich dieser sozialistische Aufbau unseres Volkskörpers vollzieht, erwies sich am stärksten heute im Kriege; denn die Wehrmacht ist nun in dem Bereich der Entwicklung einbezogen, mehr als 60 Prozent des jungen Offizierkorps stammen aus dem Mannschaftenstande und schlagen damit eine Brücke zu Hunderttausenden von Arbeitern und Bauern oder Angehörigen des kleinen Mittelstandes.

Eine sozialistische Revolution ohne jede Zerstörung

Es wird dereinst in der Geschichte als eine der größten Leistungen bezeichnet werden, daß es dabei in diesem großen Staate gelungen ist, eine sozialistische Revolution einzuleiten und durchzuführen, die ohne jede Zerstörung an nationalem Eigentum und ohne jede Beschränkung der schöpferischen Kraft der alten Stände trotzdem die völlige Gleichstellung aller erreicht hat. Diese Entwicklung wird der Nationalsozialismus in unbeirrbarer Entschlossenheit und Konsequenz weiter fortführen. Er wird damit aber auch dem internationalen Judentum alle Ansatzpunkte für eine innere Aushöhlung unseres Volkskörpers nehmen. Die nationalsozialistische Gemeinschaft ist daher schon jetzt als das unangreifbare Zentrum jeder europäischen Selbstbehauptung anzusehen; denn nur der Staat, der in seinem eigenen Innern völlig frei von unsozialen Infektionsherden ist, kann den Bolschewismus mit Sicherheit auch nach außen entgegenreten. Das Judentum selbst hat in unserem großen Reich alle Macht verloren. Indem es den Krieg gegen das nationalsozialistische Deutschland verbrochen hat, wird es mißfallen, die Gedanken der nationalsozialistischen Revolution zu verbreiten und die Elemente einer wissenschaftlichen Erkenntnis und sachlichen Lösung dieser Frage auch anderen Nationen nahe zu bringen. Der Weltkrieg vom Jahre 1939 wird ein in die Geschichte eingehen als eine gigantische Wiederholung des Prozesses gegen die Partei im Jahre 1924. So wie damals dieser zur Vernichtung der Bewegung gedachte Angriff ihr Ideengut förmlich mit der Gewalt einer Explosion über das übrige Deutschland verbreitete, so wird dieser Kampf den Völkern in wenigen Jahren die Augen über die Judenfrage öffnen und die nationalsozialistische Antwort und die Maßnahmen zu ihrer Beseitigung ebenso als nachahmenswert wie selbstverständlich erscheinen lassen. Die Größe der weltgeschichtlichen Auseinandersetzung wird dabei die Augen und den Verstand der Nationen für das Denken und Handeln in gewaltigen und geschichtlichen Dimensionen schulen; aus den Millionen von Soldaten und Kriegsgefangenen erwachsen dereinst Millionen von Propagandisten dieser Erkenntnis.

bisherigen Kampfes eine innere Gewißheit. Garanten dieses Sieges sind heute nicht die Soldaten an der Front, sondern auch die Kämpfer in der Heimat. Sowie aus dem Weltkrieg der Nationalsozialismus geboren wurde, so wird er im zweiten seine äußere Stärkung und Festigung erhalten. Die Heilung wird, wie schwer es auch sein mag, an sich doch niemals verzweifeln, denn sie weiß ihr Schicksal und sieht ihre Söhne an den Fronten für sich kämpfen. Die Front wird verzagen, sondern sich auch nach schweren Tagen wieder finden, denn in ihrer Hand nicht nur die arbeitende, sondern die minder tapfer kämpfende Heimat gelegt.

Der Versuch unserer Gegner, durch Spreng- und Brandbomben das deutsche Volk zum Zusammenbruch zu bringen, wird diese am Ende immer mehr in ihrer sozialistischen Einheit festigen und jenen hat Staat schaffen, der von der Vorsehung stimmt ist, die Geschichte Europas in den kommenden Jahrhunderten zu gestalten. sich dieser gewaltige Prozeß unter Leid und Schmerzen vollzieht, entspricht dem ewigen Gesetz einer Vorsehung, die nicht nur die Große im Kampf entstehen, sondern sogar einzelnen Erdenbürger unter Schmerzen Licht der Welt erblicken läßt.

Der Versuch unserer Gegner, durch Spreng- und Brandbomben das deutsche Volk zum Zusammenbruch zu bringen, wird diese am Ende immer mehr in ihrer sozialistischen Einheit festigen und jenen hat Staat schaffen, der von der Vorsehung stimmt ist, die Geschichte Europas in den kommenden Jahrhunderten zu gestalten. sich dieser gewaltige Prozeß unter Leid und Schmerzen vollzieht, entspricht dem ewigen Gesetz einer Vorsehung, die nicht nur die Große im Kampf entstehen, sondern sogar einzelnen Erdenbürger unter Schmerzen Licht der Welt erblicken läßt.

Das 12. Jahr der Neuorganisation unseres Volkes wird an die Front und an die härteste Anforderungen stellen. Wie sehr auch der Sturm an unsere Festung toben mag, am Ende wird er sich wie ein Gewitter eines Tages legen, und aus finsternen Wolken wird dann wieder eine Sonne herleuchten, auf diejenigen, die standhaft und unerschütterlich ihrem Glauben treubleibend die Pflicht erfüllen. Je größer deshalb heute die Sorgen sind, um so größer wird einst der Allmächtige die Leistung derjenigen wägen, beurteilen und belohnen, die gegenüber einer Welt von Feinden ihre Fahnen treuen Händen hielten und unverzagt vorzutragen. Dieser Kampf wird deshalb am Ende trotz aller Teufeleien unserer Gegner den größten Sieg des deutschen Volkes führen.

Das 12. Jahr der Neuorganisation unseres Volkes wird an die Front und an die härteste Anforderungen stellen. Wie sehr auch der Sturm an unsere Festung toben mag, am Ende wird er sich wie ein Gewitter eines Tages legen, und aus finsternen Wolken wird dann wieder eine Sonne herleuchten, auf diejenigen, die standhaft und unerschütterlich ihrem Glauben treubleibend die Pflicht erfüllen. Je größer deshalb heute die Sorgen sind, um so größer wird einst der Allmächtige die Leistung derjenigen wägen, beurteilen und belohnen, die gegenüber einer Welt von Feinden ihre Fahnen treuen Händen hielten und unverzagt vorzutragen. Dieser Kampf wird deshalb am Ende trotz aller Teufeleien unserer Gegner den größten Sieg des deutschen Volkes führen.

Japans Lufterfolge über Rabaul

Tokio, 30. Januar. Die Überlegenheit japanischer Luftwaffe und Bodenabwehr gegenüber den anglo-amerikanischen Fliegern zeigt sich eindeutig in den Abschlußberichten über Rabaul. In der Zeit vom 1. bis 27. Januar flogen über Rabaul insgesamt 2278 feindliche Maschinen ein, von denen 645 abgeschossen und 23 weitere beschädigt wurden. Der Feind hat also in dieser Zeit über Rabaul 668 Flugzeuge, das sind 29 v. H. des für den sogenannten Gegenangriff eingesetzten Maschinenpark gebildet. Die japanischen Verluste betragen gegenüber nur 47 Maschinen.

Der Führer hat auf Vorschlag des Reichswirtschaftsministers Dr. Funk den mit der Führung der Geschäfte des Staatssekretärs im Reichswirtschaftsministerium beauftragten früheren Leiter der Reichsgruppe Handel, Dr. Franz Hayler, zum Staatssekretär und den mit der Führung der Geschäfte im Reichswirtschaftsministerium beauftragten Generalmajor der Polizei, Ohlendörfl, zum Ministerialdirektor im Reichswirtschaftsministerium ernannt.

Verlag und Druck: Litmannechtsche Zeitung, Druckerei u. Verlagsanstalt Litmannecht. Verlagsleiter: Wilhelm Masel (s. Z. Wehrmacht) L. V. Bertold. Hauptredakteur: Dr. Kurt Pfeiffer, Litmannecht. Für Anzeigen: Anzeigenpreisliste 3.

Jan von Werth

Ein Reiterroman v. Franz Herwig

(Nachdruck verboten)

„Ich will dich retten“, keuchte Durante. „Ich nehme dich mit mir, irgendwohin auf ein Schloß — tief in der Einsamkeit bretonischer Heiden. Hörst du? Niemand hindert mich. Um den Kardinal ist Sturm. Heute hat man ihm die Kutschenfenster mit Knütteln zerschlagen.“

„Herr Durante, habt Erbarmen“, rief Griet, „oder — ich ziehe die Klingel!“

„Nur zu, gnädige Frau Werth, und ich lasse dich von den Nonnen einsperren, Katze, verdammte!“

Marie-Anne sank von seiner Brust weg zu Boden. Er zog sie an den Armen zum Bett.

„Angefaßt!“ rief er Griet zu, und als der leichte, ohnmächtige Leib auf den Decken lag, trat er dicht an Griet heran und sagte: „Morgen und den nächsten Tag ordne ich meine Geschäfte. Sag' es ihr. Aber am dritten Tage, in der Dämmerung, muß sie bereit sein: ich hole sie. Du wirst ihr das sagen!“

Damit ging er.

Am Abend hörten die Mädchen das Stimmengrollen erregter Menschenhaufen, das bis in die stille Himmelreichgasse drang. Einzelne Rufe schlugen gegen ihre Fenster: „Töd dem Kardinal!“ Man hörte Schüsse fallen. Was geschah? Was wollte man von Richelieu? Empört sich das Volk? Zerbrach man die Klostertür? Würden sie befreit?

Aber die Oberin, die noch spät am Abend in der Zelle der Mädchen crechien, berichtete,

daß es sich nur um eine der häufigen Zusammenrottungen des Pöbels handele, und die Mädchen wären zu sehr mit ihrem eigenen Geschick beschäftigt, so daß sie das Zittern in der Stimme der alten Nonne nicht wahrnahmen.

Später sprach Griet auf ihre Gefährtin ein, fest und zuversichtlich, wie es nach vorübergehender Entmutigung immer ihre Art war.

Sie sagte ihr, daß sie die Zurückkunft Durantes nicht abwarten dürfe und jetzt gleich einen Brief an den Kardinal schreiben müsse, in dem sie seine Werbung für Jussac annehme. Und sie redete ihr zu wie eine kluge Mutter. Jussac sei alt. Ihm liege es sicher nicht an ihrer Person, sondern nur an ihren Gütern. Sie werde standhaft genug sein, Zudringlichkeiten abzuwehren. Nur frei sein, die Arme regnen dürfen, die unsichtbaren Ketten nicht mehr klirren hören! Wie leicht vermöchte man später sich Geldmittel zu verschaffen, um aus Frankreich zu fliehen. Das alles sei möglich, wenn sie sich entschließen könnte — und das müßte sie — ein wenig Unterwerfung zu heucheln. Denn dann dürfte sie, Griet, bei ihr bleiben und raten, während Durante, wenn er sie entführte, nicht auch die Dienerin mitnehmen würde.

„Bist du erst frei, dann schicken wir Nachricht an Jan, und wenn er weiß, wo wir sind, rettet er uns ganz, glaube mir! Also frisch! Schreibe den Brief an den Walfisch, und ich nehme's auf mich, ihn sicher zu befördern.“

Marie-Anne schrieb den Brief. Griet gab ihn in der Frühe des nächsten Morgens offen

der Äbtissin, indem sie ihr nicht verhehlte, welche Anträge Durante der Gräfin gestellt hatte. Die Nonne fand Gelegenheit, den Brief sofort bestellen zu lassen, und nun wartete man. Der Tag nahte, an dem Durante am Abend Marie-Anne entführen wollte. Und je mehr dieser Tag vorrückte, desto höher stieg die Angst der Mädchen. Gegen Mittag setzte der Lärm des aufgeregten Volkes wieder ein. Ein starker Brandgeruch lag in der Luft, und man hörte in der Richtung der Tuilerien Salven fallen.

Hatte der Kardinal unter solchen Umständen Zeit, an die Gräfin zu denken?

Es wurde drei Uhr, vier Uhr, fünf Uhr. Die Mädchen lagen auf den Knien, und was sie beteten, war inbrünstiges Gestammel. Da hörten sie das Rollen eines Wagens in der Gasse. Er hielt vor dem Kloster. War's Durante oder Jussac, Verderben oder Rettung? Sie wagten nicht, sich von den Knien zu erheben. Ihre Glieder wurden fühllos und starr in der stundenlangen qualvollen Erwartung. Endlich hörten sie Schritte. Die Äbtissin trat herein, schneller als sonst, und rief:

„Kommt, meine Kinder, schnell!“

„Jussac?“ fragte Griet.

„Ja, Jussac! Kommt in die Kapelle, es ist alles bereit!“

Die Äbtissin und Griet führten die bebende Marie-Anne die Treppen herab. Sie sah den nicht, dem sie angetraut wurde, sie gewahrte von der kurzen Zerremonie nichts. Sie saß plötzlich im Wagen und wußte nur dies eine: Ich bin frei!

Am Ausgang der Gasse kam ihnen ein derer Wagen entgegen, fast berührten sich Räder. Marie-Anne sah einen Augenblick in Durantes fahles wütendes Gesicht, das waren Menschenmassen um sie, die schrien und sangen; man hörte die Schüsse deutlicher.

Jussac sagte leise zu ihr:

„Fürchtet Euch nicht, wir kommen durch.“

Nach einer Weile strich Waldluft kühl und stark durch die Wagenfenster. Marie-Anne richtete zum ersten Male das Wort an ihren Begleiter, der ihr Gatte war:

„Wo sind wir?“

„Im Walde von Vincennes. Wenn der Morgen graut, seid Ihr auf eigenem Boden.“

Da sagte sie aus tiefstem Herzen:

„Gott sei Dank.“

Die ingrimmige Wut, die in Paris gegen den Kardinal tobte, war der Erfolg eines gewissen Herrn Jan, früher schlichtweg Jan, jetzt aber kaiserlicher Gnade Freiherr von Werth. Der Kardinal glaubte die Grenzen seines Landes genügend geschützt. Aber Jan stand in Flammern, ehe Richelieu sich die Augen gereinigt hatte. Und ohne Zögern stieß Jan kleine Heer zwischen Mons und Valenciennes hervor. Vor ihm her flog ein Schneegestöber von Nifisten, die das Volk zum Aufstand gegen Ludwig den Dreizehnten und Richelieu aufriefen, und die den Entschluß der Kaiserlichen kundtaten, nicht eher den Degen einzustechen, bevor nicht die vertriebene Königin Maria von Medici in ihre Rechte eingesetzt wäre.

(Fortsetzung folgt)

Der LZ-Sport vom Tage / Wehretüchtigung und Leibesübungen

Neue Lage im Warthegaufußball

Die Ereignisse der letzten Wochen im Warthegaufußball haben zu einer erheblichen Wandlung des Tabellenbildes...

Table with 5 columns: Team, Spiele gew., un., verl., Tore, Punkte. Lists results for various teams like DW, SGOP, etc.

Sportgem. Kalisch - SGOP, Posen 1:3 (2:1) Die Posener Polizei setzte sich, wie zu erwarten stand, in Kalisch in sicherer Weise durch...

Fußball der 1. Klasse im Warthegaue In Kalisch konnte die SGOP, mit einem 5:2 (3:1)-Sieg über die SG. Schroda zwei weitere Punkte sicherstellen...

Die Spiele am kommenden Sonntag Am 6. Februar setzt die Gauklasse die Rückspiele mit folgenden vier Begegnungen fort...

Fußball-Meisterschaftsspiele im Reich Ostpreußen: VfB. Königsberg - SV. Allenstein 1910 7:3...

Wacker - BSV. 9:2.5. Hertha/BSC. - Tasmania 3:1. Oberschlesien: Preußen Hindenburg - SV. 99 Bismarckhütte 3:3...

Weitere Meisterschafts-Klärungen

Nur ein Meisterschaftsspiel gab es in Danzig: doch für den Ausgang der Meisterschaft könnte es von Bedeutung sein...

In dem überaus spannenden Verlauf der oberschlesischen Fußball-Meisterschaft ließ in Hindenburg vor 5000 Zuschauern...

Der Wiener AC. gefiel in Agram Vor 12 000 Zuschauern kam es in Agram zum Freundschaftstreffen zwischen dem kroatischen Landesmeister...

Hoher Sieg des LSV. Pütnitz in Dessau Einen hoben 7:0-Sieg feierte der LSV. Pütnitz in seinem Gastspiel gegen den SV. Dessau...

dem sie den Mittelmeister glatt überrollten. Obgleich die Dessauer in starker Besetzung antraten, hatten sie dennoch keinen guten Tag...

Nur 11 Fußball-Länderspiele 1943

Der Fußball-Weltverband, die FIFA, legt die amtliche Liste der im Jahre 1943 auf dem europäischen Kontinent ausgetragenen Länderspiele vor...

Fußball-Allerlei

Im Generalgouvernement klärt sich die Frage nach den Teilnehmern an der Meisterschafts-Endrunde allmählich. Als solche stehen bisher LSV. Mölders-Krakau und DTSG. Tschentschou, die Meister der Distrikte Krakau und Radom fest...

Zwei von den drei Teilnehmern an der Endrunde um die Gaumeisterschaft von Niederschlesien werden am 6. Februar ermittelt. In Breslau treten die Staffelsieger Breslau 02 und Vorwärts zum Rückspiel an...

Der Einspruch von Hertha-BSC. gegen das mit 1:1 an den LSV. Berlin verlorene Spiel hat keine Aussicht auf Verwirklichung, da die Spielergebnisse von Zuzonen und Richter rechtlos in Ordnung waren...

Die „Roten Jäger“, wie die letzten Ergebnisse gezeigt haben, unsere derzeit spielstärkste Soldatenteil, haben die Absicht, sich am diesjährigen Wettbewerb um den Tschammerpokal zu beteiligen...

Die HJ-Gebiete Wartheland und Sachsen haben einen Vergleichskampf im Schwimmen vereinbart, der am 20. Februar in Posen zur Durchführung gelangt.

Am Rande des Sportes

Im wartheländischen Fußballsport gab es in den vergangenen Tagen einen unerwarteten Tabellenumschwung, sowohl an der Spitze wie am Ende...

Kriegsversehrte im Sportkampf

Daß der Sport, überhaupt sehr viele Arten seiner mannigfaltigen Leibesübungen, eine wichtige Rolle im Wiedergesundungsprozess unserer Verwundeten und Versehrten spielen, das ist allgemein bekannt...

FAMILIENANZEIGEN

HUBERT. Die glückliche Geburt ihres ersten Kindes, eines gesunden Stämmchens, geben bekannt: Feldw. d. Luftwaffe Hubert Schleper und Frau Helli geb. Kahla...

ihre Verlobung geben bekannt: EUGENIE JÄGER und Obergefr. HUBERT WEBERSINKE, z. Z. im Urlaub, Xawerow 22.

Hoffend auf ein baldiges Wiedersehen, traf uns die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, treusorgender Vater seiner drei Lieblinge, unser lieber Bruder, Schwager, Schwagerohn, Onkel und Vetter, der Soldat Eduard Stuwe...

Hart und schwer traf uns die unerwartete Nachricht, daß unser lieber unvergessener Sohn und Bruder, der Betreite Herbert Hoffmann geb. am 28. 11. 1923 in Klötzig (Bessarabien), am 3. 11. 1943 im Osten den Heldentod starb...

Hart und schwer traf uns die Nachricht, daß mein lieber Mann und treusorgender Vater, der Soldat Gustav Wirsch geb. am 27. 11. 1910, getreu seinem Fahnenfeld, für Führer, Volk und Vaterland im Osten am 27. 11. 1943 gefallen ist und auf einem Heldentod beigesetzt wurde...

Nach langer schwerer Krankheit verloren wir unseren lieben guten Vater, Großvater, Schwager und Onkel Adolf Julius Amann geb. 12. Juni 1865. Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet Dienstag den 1. Februar 1944 um 15 Uhr von der Leichenhalle der Friedrichs Gartenstraße aus statt...

In stiller Trauer: Karl u. Emmi Schilde, Karl u. Irma Forstner, Litzmannstadt, Ludendorffstr. 148.

ALLGEMEINES

Frauen! Tüchtel! Donnerstag, den 3. Februar beginnt ein praktischer fünfstündiger Kursus im Tischdecken und Servieren, verbunden mit einem Vortrag über Umzugsformen und moderne Gastlichkeit...

INNUNGSSACHTRICHTEN An die deutsche Friseurbetriebe in Litzmannstadt-Stadt und Landl am Mittwoch, dem 2. 2. 1944, findet die 1. Quartalsversammlung im Innungslokal, Litzmannstadt, König-Heinrich-Str. 15, um 20 Uhr statt...

OPFENE STELLEN Buchhalterin, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, mit Maschinschreiben vertraut, sofort gesucht. Angebote unter 4744 an LZ.

Stenotypistin-Sekretärin, Deutsche, von Holzgroßhandlung für sofort oder später gesucht. Bei Eignung ist Dauerstellung gesichert...

Wirtschaftlerin oder Köchin, durchaus selbständig in Haushaltführung, auf 750 Morgen großem Gutbetrieb Nähe Litzmannstadt sofort gesucht. Gehl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsang. u. 4788 an LZ.

VERTRETER Leistungsfähiger Stahlgroßhändler sucht Herrn, der seine Interessen mit vertreten kann. Spezialität: Werkzeugstahl und Sonderstähle für das Tieflagerbau. Bewerber muß bei Tieflagerbau gute Erfahrungen haben...

STELLENGESUCHE Bilanzbuchhalter übernimmt stundenweise Abschluß und Buchhaltungsarbeiten. Angebote unter 4768 LZ.

Wer sucht Hauschneiderin. Angebote unter 350 an Zeitungsverf. Eichmann, Pabianitz, Schloßstraße 10.

Kfm.-Eink., 35 J., vielseitig, sicher in Diktat, Korrespondenz und Rechnungswesen, in Litzmannstadt gut eingeführt, sucht entsprechende Tätigkeit bei Behörde, Handel oder Industrie. Angebote unter 4769 an LZ.

59jähr. kaufm. Angest. a. d. Ostsees. frei für Baustelle (Rechn.-Führer), Wohnlager-Verwaltung, Aufsicht, Archiv u. Kartell-Registrierung. Angebote an Werbedienst. Rudl. Posen, Wilhelmstr. 11, unter Nr. 118.

Haushaus-Wirtschaftlerin, ältere Kalischerin, wünscht Stellung bei gebild. einsamen Herrn. Ang. u. K. 691 an LZ. Schreibkraft sucht Stellung, mögl. im Text (Lager) oder als Kassiererin. Angebote unter 4772 an LZ.

Kontoristin, 25 J. (Maschine, ohne Steno), gewissenhaft, zuverlässig, sucht sofort Stellung. Angebote unter 4757 an LZ.

Suche Stellung als Heimeleiterin oder Wirtschaftlerin. Habe das Krankheitswesen in Litzmannstadt gut eingeführt, suche entsprechende Tätigkeit bei Behörde, Handel oder Industrie. Angebote unter 4769 an LZ.

Direktor, Dipl.-Kaufm. u. stellvertretender Betriebsführer größerer Fabrik in ungekünd. Stellung, 42 Jahre alt, versiert in allen Sparten der Betriebsführung, technisch geschult, seit 3 Jahren im Warthegaue tätig, im Behördenverkehr sehr gewandt, sucht sich in entsprechend selbständige und verantwortungsvolle Position in großem Werk zu veränderen. Nachweisbare Erfolge, beste Referenzen. Angebote an Werbedienst. Rudl. Posen, Wilhelmstr. 11, unter Nr. 1391.

UNTERRICHT Wer erteilt Klavierunterricht? Angebote unter 4763 an LZ. Nachhilfestunden für Kinder von 8-12 Jahren in Deutsch und Rechnen. Fiebig, Karlsruherstraße 28/6.

Wohnungstausch Biete in Litzmannstadt renovierte 2-Zimmer-Wohnung, Küche, Inneentollette, Balkon, Keller, 2 Stock, Mietaufschlag 19,75; suche ähnliche in Posen oder Frankfurt/Oder. Ang. u. 4689 an LZ.

Biete in Randbezirk Litzmannstadt schön gelegene 3-Zimmer-Wohnung mit Garten (Zweifamilienhaus); suche im Vorort oder näherer Umgebung Breslau gleichwertige mit guter Verbindung zum Zentrum, möglichst Zentralheizung. Angebote u. 4765 an LZ.

KAUF UND VERKAUF

Schlafzimmereinrichtung zu kaufen gesucht. Angebote u. 4731 an LZ. Ein Radiogerät zu kaufen gesucht. Angebote unter 4752 an LZ.

Kaufe Damenstiefel, Kleid, Mantel und Kindersachen. Ang. u. 4748 an LZ. Kaufe Kostüm, Kleid, Mantel sowie Anzug. Angebote unter 4749 an LZ.

Kaufe eine Stand- oder Wanduhr, Piano (Klavier) und ein Kindersportwagen, alles in gutem Zustande. Angebote unter A 2742 an LZ.

Kaufe sämtliche Romane (Liebes-, Abenteuer-, Kriminalromane), gebrauchte u. neue. Angebote, Schindler, Fridericusstraße 23, W. 24.

Polstermöbel zu kaufen gesucht. Angebote unter 4751 an LZ. Bohnerbissen zu kaufen gesucht. Fernruf 100-65.

Suche Kleider- und Bücherschrank oder Bücherregal zu kaufen. Angebote unter 4747 an LZ. Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Angebote unter 4736 LZ.

Kutschwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter 4675 an LZ. Radioapparat, evtl. Kleinempfänger, und modernen Wohnzimmerschrank zu kaufen gesucht. Angebote u. A 2747 LZ.

Walter Schubert: „Europa und die Seele des Ostens“ zu kaufen oder zu leihen gesucht. Angebote u. 4750 an LZ. Weiße evtl. Silberschuhe, Größe 37/38, zu kaufen gesucht. Angebote unter 4773 an LZ.

Radio (Gleichstrom) dringend zu kaufen gesucht. Angebote u. 4760 an LZ. Neue oder gebrauchte, gut erhaltene Küche, Schlafzimm., Wohnzimmer oder Herrenzimm. zu kaufen gesucht. Angebote unter A 2737 an LZ.

THEATER

Städt. Bühnen, Theater Moltkestr. Montag 31. 1., 18.30 Uhr. „Zigeunerbaron“. Fr. Verk.-Dienstag 1. 2., 19. „Madame Kegels Geheimnis“. B-Miete. Teilverkauf - Mittwoch 2. 2., 18.30. Erstaufführung. „Tiefland“. C-Miete. Teilverkauf. Donnerstag 3. 2., 18.30. „Zigeunerbaron“. Freier Verkauf.

Kammerspiele, Gen.-Litzmann-Str. 21. Montag, den 31. 1. Geschlossen - Dienstag 1. 2., 19 Uhr. „Weltschmerz“. Kof. 2 Teilverkauf - Mittwoch 2. 2., 19. „Bezauberndes Fräulein“. D-Miete. Teilverkauf - Donnerstag 3. 2., 19. „Kolibri“. F-Miete. Teilverkauf. Karten vom 30. 12. gültig.

Kabarett „Tabarin“, Schlageterstr. 94. Das neue lustige Programm! Einlaß täglich 18 Uhr. Vorverkauf 12-14 Uhr.

FILM THEATER Ufa-Casino - Adolf-Hitler-Straße 67. 13.30, 16 und 18.30 Uhr. Erstaufführung. „Ein Mann für meine Frau“. Capitol - Zienstraßen 41. 15.45, 16.15, 18.45 Uhr. Erstaufführung. „Die unheimliche Wandlung des Alex Roscher“.

Europa - Schlageterstraße 94. 13.30, 16, 18.30 Uhr. „Tragödie einer Liebe“. Ufa-Rialto - Meisterhausstraße 71. 13.30, 16 und 18.30 Uhr. Erstaufführung. „Die verschwandene Frau“. Palast - Adolf-Hitler-Straße 108. 13.30, 16, 18.30 Uhr. Ein Bavarier-Film. „Tonelli“.

Adler - Buschlinie 123. 16, 18.30 Uhr. „Im geheimen Mission“. Corso - Schlageterstraße 35. 13.30, 16, 18.30, 7. Woche. Heute letzter Tag! „Der Tiger von Eschnapur“. Vom 28. 1. - 2. 2. 9.30 und 11.30 Märchenvorstellungen „Der Froschkönig“. Gloria - Ludendorffstraße 74/76. 16. 18.30 Uhr. „Die Sünde der Regelia Saucher“.

Mal - König-Heinrich-Straße 40. 14, 16, 18.30 Uhr. „Alle Tage ist kein Sonntag“. Mimosa - Buschlinie 178. 16.15 und 18.30 Uhr. „Meine Freundin Josefine“. Müse - Breslauer Straße 175. 16.15 und 18.30 Uhr. „Die kluge Marlene“.

Palladium - Böhmische Linie 16. 14, 16, 18.30 Uhr. „Eins Nacht im Paradies“. Roma - Heerstraße 84. 14, 16, 18.30 Uhr. 2. Woche. „Durch die Wüste“ nach dem gleichnamigen Roman von Karl May. Wochenschau-Theater (Turm) - Meisterhausstr. 62. Täglich, stündlich von 10 bis 20 Uhr. 1. Sturz in Ziel, 2. Sport-Sport Nr. 6. 3. Sonderdienst, 4. Ufa-Magazin. 5. Die neueste Wochenschau. Pabianitz 14 Uhr für Deutsche (Märchenvorstellung) „Das tapfere Schmeldelein“, 16 und 18.30 Uhr für Deutsche „Lache, Bajazzo!“. Wirkheim - Kammerspiele 19 Uhr. „Späte Liebe“. Tüchlingen - Lichtspielhaus 19 Uhr. „Romanze in Moll“.

Görlitz - Venus 17.30 und 20 Uhr. „Nachtflieger“. Wirkheim - Kammerspiele 19 Uhr. „Späte Liebe“. Tüchlingen - Lichtspielhaus 19 Uhr. „Romanze in Moll“. Freilicht - Lichtspielhaus 16.30 und 19 Uhr. „Die Pompadour“. Freilicht - Gloria-Lichtspiele 16.30 und 19 Uhr. „Die Pompadour“.

KAUF UND VERKAUF

Schlafzimmereinrichtung zu kaufen gesucht. Angebote u. 4731 an LZ. Ein Radiogerät zu kaufen gesucht. Angebote unter 4752 an LZ.

Kaufe Damenstiefel, Kleid, Mantel und Kindersachen. Ang. u. 4748 an LZ. Kaufe Kostüm, Kleid, Mantel sowie Anzug. Angebote unter 4749 an LZ.

Kaufe eine Stand- oder Wanduhr, Piano (Klavier) und ein Kindersportwagen, alles in gutem Zustande. Angebote unter A 2742 an LZ.

Kaufe sämtliche Romane (Liebes-, Abenteuer-, Kriminalromane), gebrauchte u. neue. Angebote, Schindler, Fridericusstraße 23, W. 24.

Polstermöbel zu kaufen gesucht. Angebote unter 4751 an LZ. Bohnerbissen zu kaufen gesucht. Fernruf 100-65.

Suche Kleider- und Bücherschrank oder Bücherregal zu kaufen. Angebote unter 4747 an LZ. Gut erhaltenes Speisezimmer zu kaufen gesucht. Angebote unter 4736 LZ.

Kutschwagen zu kaufen gesucht. Angebote unter 4675 an LZ. Radioapparat, evtl. Kleinempfänger, und modernen Wohnzimmerschrank zu kaufen gesucht. Angebote u. A 2747 LZ.

Walter Schubert: „Europa und die Seele des Ostens“ zu kaufen oder zu leihen gesucht. Angebote u. 4750 an LZ. Weiße evtl. Silberschuhe, Größe 37/38, zu kaufen gesucht. Angebote unter 4773 an LZ.

Radio (Gleichstrom) dringend zu kaufen gesucht. Angebote u. 4760 an LZ. Neue oder gebrauchte, gut erhaltene Küche, Schlafzimm., Wohnzimmer oder Herrenzimm. zu kaufen gesucht. Angebote unter A 2737 an LZ.

FISSAN advertisement with logo and text: enthält als einziger Puder das durch wissenschaftliche Milchauwertung nur gelundene labile Milchweiß für die Bereitung jeder einzelnen Packung werden...

Advertisement for Volksvermögen: Seit 75 Jahren dienen Schwabe Arzneimittel der Erhaltung und Hebung der Volksgesundheit...